

Juli

Maja Lunde

Die Geschichte des Wassers

Roman

Btb 2018

20 €

Aufmerksamen Beobachtern der Spiegel-Bestsellerliste wird der Name Maja Lunde nicht unbekannt sein: mit „Die Geschichte der Bienen“ hat sie bereits den Buchmarkt erobert, mit ihrem neusten Buch legt sie den zweiten Teil der auf vier Bände konzipierten Klima-Reihe vor.

Das große Thema des ersten Buches ist das Bienensterben. In drei unterschiedlichen Zeitebenen führt uns die Autorin an Hand von drei Personen in drei verschiedenen Ländern das Verschwinden der Bienen vor Augen. Ausgangspunkt ist das 19. Jahrhundert und der Beginn der modernen Imkerei in Großbritannien, Endpunkt China im Jahr 2098 mit der Notwendigkeit, Bestäubung von Hand durchzuführen.

In „Die Geschichte des Wassers“ wendet sich die junge Norwegerin einem weiteren globalen Thema zu. Dieses Mal sind es zwei Handlungsstränge, die miteinander verknüpft werden, obgleich sie zu unterschiedlichen Zeiten spielen. Und alles dreht sich um unsere Wasserressourcen.

Signe ist 67 Jahre alt und macht sich mit ihrem Boot auf den Weg von Norwegen nach Frankreich, um ihrer ehemals großen Liebe Magnus den Beweis zu liefern, dass seine Entscheidung, Gletscherabbau zu betreiben, fürchterliche Folgen für die Umwelt hat. Seit ihrer Kindheit ist die Journalistin, geprägt von ihrem Vater, für die Umwelt aktiv. Ihrer Mutter dagegen ist die Natur egal, für sie spielt nur der Profit eine Rolle. Wirklich glücklich ist Signe in ihrem immerwährenden Kampf nicht geworden, führte er doch auch zur Entfremdung von Magnus. 2017 sticht die Einhandseglerin in See.

Im zweiten Handlungsstrang zeichnet das Jahr 2041 ein Südeuropa von extremer Dürre, seit fünf Jahren brennen Wälder, versiegt das Grundwasser, vertrocknen

Flüsse. Die Menschen flüchten in den Norden auf der Suche nach Trinkwasser, darunter auch der Franzose David mit seiner kleinen Tochter Lou nach einem Brand in seiner Heimatstadt. Er hofft, seine Frau Anna und ihren Sohn August in einem der Camps wiederzufinden, die den Flüchtenden vorübergehend Unterschlupf gewähren. Doch die Situation in den Lagern wird immer hoffnungsloser, es fehlt an allem, und die Menschen gehen aufeinander los. Da entdecken David und Lou eines Tages in einem verwilderten Garten ein altes Segelboot...

Geschickt gelingt es Maja Lunde, die Leser emotional aufzurütteln, indem sie Themen unserer Zeit mit einzelnen Schicksalen verknüpft und so veranschaulicht. Sie belässt es aber nicht dabei, sondern wird selbst aktiv und zum Vorbild: Sie verzichtet auf die Produktion und den Einsatz von Werbemitteln im Buchhandel und spendet stattdessen 25.000 € an den gemeinnützigen Verein „Viva con Agua“, der sich dafür einsetzt, dass weltweit alle Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Man darf gespannt sein, womit sich die Autorin in ihrem nächsten Teil des „Klima-Quartetts“ beschäftigt.